

AUSGABE MÄRZ / APRIL 2013

PFARRBLATT frastanz



04 Mit 9 Jahren nachts „Geld verdienen“

06 Unsere Begegnung mit Äthiopien

08 Strahlender Himmel spart Strom

// TITELBILD

Unser Frastanzer DDr. Geri Schwab mit einem asiatischen Mädchen. Geri lebt auf der Insel Guam in den USA und betreut seit vielen Jahren Projekte in Asien, die von der Pfarre Frastanz unterstützt werden.

Liebe Pfarrgemeinde, Liebe Mitchristinnen und Mitchristen,



✉ office@pfarrefrastanz.at

der ehemalige Entwicklungshelfer Geri Schwab, der seit vielen Jahren auf der anderen Seite unserer Welt, nämlich auf der Insel Guam mitten im Pazifik lebt, dort eine Professur für Soziales auf der US-amerikanischen Universität hat, erzählt bei seinen jährlichen Besuchen seiner Heimatgemeinde Frastanz von den elenden, schrecklichen sozialen Verhältnissen, die in vielen Ländern Südwestasiens herrschen. Geri hat dort einige Projekte aufgebaut, die er immer wieder besucht und betreut, deswegen hat sich unsere Pfar-

re Frastanz schon vor längerem entschlossen, diese Projekte finanziell zu unterstützen. Selbstverständlich ist dies nur ein Tropfen auf den heißen Stein. Jedoch sage ich mir immer, viele Tropfen kühlen den Stein zumindest ein wenig. Wenn FrastanzerInnen mithelfen wollen, diese Projekte zu unterstützen, dann wird der „heiße Stein“ vielleicht wirklich ein wenig abgekühlt. Geri hat mir erzählt, dass er schon manches junge Mädchen den kriminellen Strukturen entrissen hat, die diese Kinder sexuell ausnützen. Ich schäme mich auch ein Stück weit für Europa, von wo immer wieder Männer nach Indonesien reisen und Frauen, auch Kinder, missbrauchen.

Dass sich unsere Pfarre freut, regelmäßig besonders aktive, die Pfarre mittragende Pfarrangehörige zu ehren, wird auf der letzten Seite des Pfarrblatts deutlich. Auch die Seite 5 des Pfarrblatts zeigt ein besonderes Fest, das jährlich wiederholt wird: das Spiel der Militärmusik Vorarlberg im Haus der Begegnung von Frastanz. Ich wünsche Ihnen noch eine gute verbleibende Zeit der Vorbereitung auf Karwoche und Ostern und grüße Sie herzlich

Mit freundlichen Grüßen

Herbert Spieler, Pfarrer

IMPRESSUM:

Herausgeber und Alleininhaber:

Pfarre Frastanz, Schlossweg 2, Frastanz

Tel.: 05522/51769, Fax: 05522/51769-81

E-Mail: office@pfarrefrastanz.at

Hersteller: Schuricht Druckerei, Bludenz

Verlagsort: Frastanz; Herstellungsort: Bludenz

Redaktionsteam: Frastanz, Schlossweg 2

Grundsätzliche Richtung: Kommunikationsorgan der Pfarrgemeinde Frastanz

Der Mensch braucht Nähe.

Nähe ist nicht nur Nachbarschaft, sondern auch gewachsenes Vertrauen, das Gefühl der Zusammengehörigkeit, die Kenntnis lokaler Gegebenheiten. Nur wer nah ist, der kann auch da sein, wenn man ihn braucht. Wir sind in Ihrer Nähe.

Ihre Sparkasse Frastanz
Alte Landstraße 5
Tel: 05 0100 - 43602

SPARKASSE
Feldkirch
In jeder Beziehung zählen die Menschen.



Mäschgerle auf dem Eis

Die Jungschar Frastanz nahm dieses Jahr am Mäschgerla auf dem Eis teil. Viele verkleidete Kinder und Jugendliche ließen es sich ebenfalls nicht nehmen, wild verkleidet eislaufen zu gehen. Bei Krapfen und einem Überraschungssäckle ließen sich zwischendurch wieder frische Kräfte sammeln. Alles in allem ein gelungener Nachmittag, an den uns noch lange ein paar blaue Flecken erinnern werden.



Großer Wassermangel

Liebe Pfarrgemeinde von Frastanz,

einen speziellen Dank an euch für die großzügige Unterstützung für die Armen in Sierra Leone! Das Bohrgerät, mit dem Brunnen gebaut werden sollen, weil die Bevölkerung an Wassermangel sehr zu leiden hat, verließ heute Wolfurt und ist unterwegs über Antwerpen nach Free-town. Angekündigter Ankunftsstermin ist der 12. Februar 2013.

Nach dem Umbau und dem Austausch der Hydraulikschläuche funktioniert das Bohrgerät fast wie neu. Wir freuen uns schon auf das Loslegen in Sierra Leone. Ich halte euch am Laufenden und berichte nach meiner Rückkehr aus Sierra Leone hoffentlich schon vom ersten Brunnen.

Liebe Grüße, Martin Strele, Bregenz



Liebe Mitschnägen,

jedes Jahr krieche ich am Faschingssonntag mit großer Freude aus meinem Loch in der Pfarrkirche in den großen Raum. Es war auch heuer einfach eine Freude, auch für mich, so viele Kinder und auch einige Erwachsene kostümiert die Faschingsmesse mitfeiern zu sehen und zu hören. Auch der Pfarrer hat ja am Faschingssonntag, wie immer, einen „Hut“ angehabt. Und große und kleine MinistrantInnen waren ja auch kostümiert. Außerdem gefällt es mir, dass am Faschingssonntag in der Kirche immer für Kinder gesammelt wird, die keine Freude, sondern nur viel Leid haben, nämlich Hunger.

Der Aschermittwoch war dann schon ein radikaler Einschnitt, da ich als kleiner Kirchenschnägg fasten sollte. Ich schaue jedes Jahr gerne zu, wie sich die Menschen Asche auf den Kopf legen lassen. Zuerst hab ich es in früheren Jahren nicht kapiert, jetzt aber habe ich erkannt, dass das etwas mit dem Sterben und mit dem Fasten zu tun hat: Die MenschenschnäggInnen sollen ja daran denken, dass sie nicht unsterblich sind. Außerdem wurden ja auch Säckchen verteilt, die den Armen zugutekommen sollen.

Einmal war ich, der Kirchenschnägg, auch einmal bei einer Pfarrgemeinderatssitzung zu Besuch. Da habe ich gespürt, dass die MenschenschnäggInnen viel über den Hunger in der Welt gesprochen haben. Sie überlegten sich, was sie dagegen tun können. Die Menschenschnäggen wussten auch ein Mittel: mehr teilen und es den Armen zukommen lassen.

Mit freundlichen Grüßen für die lange Fastenzeit,

euer Kirchenschnägg



Mit 9 Jahren nachts „Geld verdienen“

Geri Schwab, Guam, betreut eine Sozialeinrichtung auf den Philippinen

STELL DIR VOR, DU BIST ALS MÄDCHEN...

in einer armen Familie auf den Philippinen geboren. Du wohnst mit mehreren Geschwistern und Verwandten in einem kleinen Haus, bestehend aus einem Wohnraum mit einer abgetrennten Kochstelle und einem „Plumpsklo“. Du und deine Familie haben keinen Kühlschrank, keine Waschmaschine. Ihr schlaft alle auf Matten, die abends im Wohnraum ausgebreitet werden.

WENN DU IN DIE SCHULE GEHEN DARFST,

bist du sehr froh, weil du viel Zeit mit deinen Freunden auf dem langen Schulweg und in der Schule verbringen kannst. Du hast nie Geld, um dir ein Eis oder Spielsachen kaufen zu können. Mit neun Jahren sagt dir eine Tante, dass du nachts Geld verdienen kannst, wenn du ihr hilfst, in einem Hotel Betten zu machen, Duschräume zu putzen und frische Handtücher in die Zimmer zu bringen. Du bist sehr glücklich, weil du jetzt deinen Geschwistern und Eltern helfen kannst, besseres Essen, Kleider und gelegentlich auch Spielsachen kaufen zu können.

Deine Tante bringt dich auch zum Zahnarzt und du bist überglücklich, weil du endlich dein Zahnweh loswirst. Im Alter von elf Jahren zeigen dir andere Mädchen im Hotel, dass du von den Männern, denen du die Handtücher ins Zimmer bringst, ganz viel Geld bekommst, wenn du mit ihnen „spielst“ und dich ohne Kleidung anschauen lässt. Deine Geschwister und Eltern freuen sich sehr über das viele Geld, das du nach Hause bringst. Du versuchst weiterhin so gut du kannst in die Schule zu gehen, weil dir das Lernen Spaß macht.

MIT 12 JAHREN VERGEWALTIGT

Im Alter von zwölf Jahre wirst du von einem großen weißen Mann, dem du im Hotel seine Handtücher bringst, vergewaltigt. Eine fremde Frau im Hotel hat bemerkt, was passiert ist, und nimmt dich einfach zu ihr mit. Sie nimmt dich zu ihr nach Hause, zu einer Ärztin, zur Polizei, und dann zu deinen Eltern. Die nächsten fünf Jahre wohnst du mit dieser und anderen Frauen in einem „Frauenhaus“. Es gefällt dir bei diesen Frauen sehr gut, weil du gelegentlich immer noch deine Eltern und Geschwister besuchen kannst. Du hast endlich ein Alltagsleben ohne Angst, du gehst in die Schule und machst neue Freunde. Du hast ein zu Hause, wo du dich sicher und wohlfühlst.

GERI SCHWAB VERSUCHT ZU HELFEN

Die Frauen, mit denen du jetzt lebst, sagen dir, dass sie leider nicht genug Geld haben, um dein Studium finanzieren zu können. So lebst du weiterhin mit deiner „Frauenfamilie“ und hilfst Taschen aus gebrauchten Getränkeverpackungen zu machen und zu verkaufen. Eines Tages kommt ein großerweißer Mann ins Frauenhaus auf Besuch (= Geri Schwab). Du hast automatisch Angst vor ihm, siehst dann aber, dass er ein guter Freund von mehreren Frauen im deinem Frauenhaus ist. Bevor er wieder abreist, versichert er dir, dass du dein Studium so bald wie möglich beginnen kannst.

Liebe/r Frastanzer/in, welche Freude würdest du spüren, wenn du dieses Mädchen wärst, und jetzt endlich an einer Fachhochschule studieren könntest? Ist dies nicht wie eine „Osterfreude“, die wir Christen geben und erleben können?

Eine gute Fastenzeit und frohe Ostern von eurem Frastanzer Geri in Guam!



GEMÜTLICHER SENIORENNACHMITTAG MIT DER MILITÄRMUSIK



„Mädle, schtand uf!“ gelesen von Jytte Dünser

Traditionsgemäß trug beim großen Seniorentreff im Jänner die Dichterin Jytte Dünser – zwischen dem Spiel der Militärmusik – eine Erzählung der Heiligen Schrift (Lukas 8, 40-56) in Frastner Mundart vor. Wo Jesus und sine Jünger übra See zruckko sind, sind an hufa Lüt am Ufer gschtanda und hend uf en gwartat. O der Synagogenvorsteher Jairus ischt dabei gsi und hät dringend mit am Jesus reda wella. Er ischt zum Jesus ani ganga und ischt vor en ani kneulat. „Bitte kumm schnell i mis Hus“ hät er betlat, „mine Tochter ischt am schterba. Aber Jesus hät d Hand vo dem Mädle ghebt und hät grüaft: „Mädle, schtand uf!“ D ischt si tatäschlich wieder läbig wora und ufgschtanda. Jesus hät zu da Eltra gseht: „Gendra eppas zum eassa“, weil d Eltra kaum gwisst hend, wia tua, aso sind si usam Hütle gsi. Si hend gjublat und Gott dankt, aber Jesus hätna verbota, zum alls umanand zverzella.

Üser Dorf von Eugen Gabriel gelesen

Bgm. Eugen Gabriel brachte beim Nachmittag mit unserer Militärmusik auch bei seinen „Versen“ – kaum „die Luft“ (den Schnauf) auf, die Namen der Familien in unserer Gemeinde aufzuzählen. Amann – Beck – Bertsch – Dobler ...

Die kleine Harmonie

von Harald Ludescher gelesen

Harald Ludescher begrüßt die „kleine Harmonie“ der Militärmusik Vorarlberg (24 aktive, Vollbesetzung derzeit 49 Musiker) mit folgenden Ode:

Wenn Flötentöne silbern fließen – voll Sehnsucht das Tenorhorn klingt, und Klarinetten säuselnd grüßen – Trompetenstoß zur Höhe schwingt. Dann die Posaunen frisch erblühen – das Waldhorn jauchzend füllt den Klang, in tiefster Lust die Bässe glühen – da rauscht harmonischer Jubelsang! Und noch das Schlagzeug mit Taktgefühl – das ist instrumentales Meisterspiel!

Die Christmette

gelesen von Herbert Spieler

Vor dem Schlusseggen singen wir das „Noite Feliz“, „Stille Nacht“. Ich bin immer wieder überrascht, dass die Leute meinen, das sei ein brasilianisches Lied. Ich lasse ihnen die Freude und habe nie lang und breit erklärt, dieses Lied stamme aus Österreich. Die Christmette dauert sehr lange. Es ist kurz vor Mitternacht. Einige Minuten später klopft ein Bursche an die Tür des Pfarrhauses. Ich öffne. Er überschlägt sich geradezu in seiner Berichterstattung. Er komme gerade aus Altamira. „Weißt du das Neueste, Dom Erwin?“

In der Nacht zum Heiligen Abend wurde eine Kirche an der Transamazonica dem Erdboden gleichgemacht. Die Großgrundbesitzer haben ihre Drohungen verwirklicht. Lastwagen fuhren vor und in deren Scheinwerferlicht machte sich eine Schubraupe an die Arbeit. Sie rammte die Kirche von allen Seiten und brachte sie zum Einsturz.

In dieser „Heiligen“ Nacht finde ich kaum Schlaf, nicht weil Regen auf meine Hängematte tropft oder Vampire ihr Unwesen treiben. Ich kann einfach nicht verstehen, dass gerade an diesem Tag, an dem wir in den Chor der Engel einstimmen: „Ehre sei Gott in der Höhe und Friede den Menschen seiner Gnade!“ Hass und Abneigung so weit gehen können.

Bischof Erwin Kräutler



Unsere Begegnung mit Äthiopien

Neuestes von Dr. Bruno und Marlene Renner

Seit unserem letzten Artikel waren wir dreimal in Äthiopien. Darum möchten wir hier von unserer Arbeit berichten.

NEU- & UMBAUTEN DER AMBULANZEN

In den letzten 1,5 Jahren wurden die Um- und Neubauten in drei Stationen abgeschlossen. Für dieses Jahr war nur noch der Ausbau einer letzten Station geplant. Bei unserem letzten Aufenthalt im Oktober wurden wir jedoch um Hilfe bei der Renovierung für zwei weitere Ambulanzen gebeten. Da die Umbauten dringend notwendig sind, werden die Vorhaben von uns unterstützt, sowohl was die Planung, als auch die Finanzierung betrifft. Die Einrichtung der Ambulanzen ist beinahe abgeschlossen. So erhielten alle Stationen neue Mikroskope, was eine hohe Qualitätsverbesserung darstellt. In zwei Stationen fehlen noch die Sterilisatoren. Da die äthiopische Regierung Schwierigkeiten bei der Einfuhr der Geräte macht, ist es im Augenblick nicht möglich, diese Apparate zu besorgen. Wir hoffen jedoch, in diesem Jahr auch dafür eine Lösung zu finden. Dann haben wir für alle Ambulanzen, was Einrichtung und Raumangebot betrifft, einen guten Standard erreicht.

FÖRDERUNG DER AUSBILDUNG

Seit zwei Jahren finden regelmäßige Schulungskurse für alle Laboranten der elf Stationen statt. Die Lehrer des Krankenhauses Bushulo führen zusätzliche Kontrollbesuche in den einzelnen Stationen durch. Die Ergebnisse wurden und werden gemeinsam analysiert. Aus den Resultaten werden entsprechende Konsequenzen gezogen. Dies bedeutet für einzelne Laboranten eine intensive, län-

ger dauernde Nachschulung. Im Allgemeinen sind die Kontrollergebnisse jedoch gut. Aufgrund der Einführung neuer Untersuchungsmethoden wurde im letzten Jahr ein dreitägiger Schulungskurs in mikroskopischer Diagnostik im Krankenhaus Bushulo veranstaltet. Wir werden dieses Programm der Qualitätssicherung am Arbeitsplatz und der Erweiterung der Untersuchungsmöglichkeiten auch in den nächsten Jahren weiterführen. Für dieses Jahr ist der Start neuer Untersuchungsmethoden, wie z.B. die Durchführung eines Blutbildtests bei Schwangeren geplant. Dies ist ein wichtiger Schritt, da die Sterblichkeit bei werdenden Müttern sehr hoch ist. Es werden in den nächsten Monaten alle Stationen mit den entsprechenden Apparaten ausgestattet.

WEITERBILDUNG DER KRANKENSCHWESTERN UND PFLEGER

In der Provinz Awassa veranstalteten wir drei mehrtägige Fortbildungskurse im Bereich der medizinischen Diagnostik und Therapie. Ein vierter Kurs fand, auf Wunsch von Bischof Abraham, in der benachbarten Provinz Meki statt. Neben einer Beteiligung von fast 100% waren alle Kurse durch eine sehr rege Mitarbeit der TeilnehmerInnen geprägt. Die Kursunterlagen wurden von uns gemeinsam mit äthiopischen Ärzten erarbeitet. Die Fortbildung fand in unserem Beisein statt. Durch das Einbinden einheimischer Fachkollegen ist eine Weiterführung auch für die Zukunft gesichert. Der erste Kurs in diesem Jahr wird im





März stattfinden, während unseres Aufenthaltes in Äthiopien. Die Vorbereitungen laufen zurzeit.

Wie wichtig die Fortbildung sowohl für Laboranten als auch für das medizinische Personal ist, möchten wir euch aufgrund der nachstehenden Zahlen darstellen. Die Provinz Awassa ist mit 101.000 km² etwas größer als Österreich und zählt derzeit ca. 7.5 Mio. Einwohner. Den elf Missionsstationen sind von der äthiopischen Regierung 390.000 Bewohner zur medizinischen Versorgung zugeteilt. Aufgrund der hohen Qualität der medizinischen Leistungen und der menschlichen Zuwendung durch die Schwestern und Pfleger umfasst die tatsächlich zu versorgende Bevölkerung ca. eine halbe Million.

HILFSFONDS FÜR DIE BEHANDLUNG EINER SCHWEREN ERKRANKUNG

Seit einem Jahr steht jeder der elf Stationen jährlich eine gewisse Summe für Spezialbehandlungen zur Verfügung. Diese Einrichtung wird von allen Stationen immer mehr in Anspruch genommen. Als Beispiel möchten wir den Fall eines vierzehnjährigen Mädchens anführen. Diese Patientin erkrankte an einer schweren Entzündung der Wirbelsäule mit zunehmender Verkrümmung, die als Folge eine schwere Atemnot verursachte. Wir fanden ein amerikanisches Ärzteteam, das in einer 10-stündigen Operation eine Wirbelsäulenkorrektur durchführte. Der Eingriff wurde von diesen Ärzten kostenlos vorgenommen. Die Kosten der Voruntersuchungen und Nachbehandlung wurden von uns aus diesem Fond finanziert. Wir trafen Mabrate bei unserem Aufenthalt im Oktober. Das Wiedersehen war für uns sehr beeindruckend. Das Mädchen ist jetzt erstmals in der Lage die Schule zu besuchen. Ihr strahlendes

Lächeln zeigt uns ihre Gefühle. Die Ausbildung wird von uns finanziert, da Mabrate nie schwere körperliche Arbeiten verrichten kann. Sie ist jedoch durch den Schulbesuch in der Lage, ihr Leben selbst in die Hand zu nehmen.

Dieser Fond wird ganz speziell von der Pfarre Frastanz gefördert. Alle diese Aktivitäten bedeuten mehr als nur den berühmten Tropfen auf den heißen Stein und sind nur mit eurer Unterstützung möglich. Wir bedanken uns bei euch allen ganz herzlich im Namen unserer PatientInnen.

Dr. Bruno und Marlene Renner

Raiffeisenbank Frastanz-Satteins

Nur eine Bank ist meine Bank.

Seit mehr als 100 Jahren bietet Raiffeisen Lösungen nicht nur für den Moment, sondern immer auch für die Zukunft. Mehr unter www.raibafrastanz.at



Strahlender Himmel spart Strom

Pilotprojekt eines Weltkonzerns in Frastanz

Wenn in der Osternacht der „Sternenhimmel“ in der Frastanzer Pfarrkirche wieder aufleuchtet, wird er eine neue Qualität haben: Wenn Sie genau hinschauen, bemerken Sie, dass die „Sterne“ heller und punktgenauer strahlen als bisher.

Vor fast zwei Jahren erfuhren wir über die diözesane Liegenschaftsverwaltung per Zufall vom Vorarlberger Qualitätsanbieter für LED-Lampen LEDON, der zwei Kirchen zur Ausstattung mit der neuen Technik suche. Die Pfarre Frastanz steckte damals mitten in den Vorbereitungen für die Umwelt-Zertifizierung nach EMAS. Die Hängelampen der Pfarrkirche waren erst 2010 auf Energiesparleuchten umgestellt worden, eine Umrüstung auf die – sicher zukunftsweisendere – Technologie LED schien uns noch zu teuer. Weil aber die Pfarre Frastanz sinnvollem Neuem gegenüber immer offen war, nahmen wir trotzdem Kontakt auf und starteten gemeinsam ein interessantes Pilotprojekt.

SICHERHEIT HAT VORRANG

Bei einer Prüfung des „Sternenhimmels“ unserer Pfarrkirche wurde entdeckt, dass viele Keramik-Fassungen gebrochen waren. Aus Sicherheitsgründen wurden daher im Herbst 2012 sämtliche 193 Fassungen unter tatkräftiger Mithilfe der Zivildienen Georg Entner und Nikolaus Rothmund ausgetauscht. Messungen zeigten, dass die bisher verwendeten Glühbirnen im Winter Temperaturschwankungen von 70°C binnen weniger Sekunden

verursachten. Bei LEDs maß unser Energieberater an derselben Stelle nur 23°C. Das sollten auch die neuen Fassungen aushalten – ein zweites wichtiges Argument für die Umstellung auf LEDs.

PILOTPROJEKT IN FRASTANZ

Pilotprojekte haben es an sich, dass bisher unbekannte Probleme gelöst werden müssen. Unser Energieberater Emanuel Gstach, ein Lichttechniker, ein Vertriebsmitarbeiter sowie die Zivildienen nahmen sich viel Zeit, um nach Lösungen zu suchen und diese auszuprobieren: Wie verändert die Lichtfarbe das Gesamtbild der beleuchteten Kirche? Halten die LED-Leuchten den Einsatz unter extremen Temperaturbedingungen aus? Wie wirkt es, wenn die Leuchten im Himmel um 2 cm weiter nach außen montiert werden? Wie steht es mit der Dimmbarkeit? Welchen Einfluss haben die – im Vergleich zu einem Einfamilienhaus – überlangen Stromleitungen (40 Meter und mehr)? Könnten auch die stromfressenden Scheinwerfer ersetzt werden?

KOSTENFAKTOR

Letztlich überzeugte auch die finanziellen Seiten des Angebots: Mit Ausnahme der Schein-



werfer und Hängelampen wurden schließlich alle Glühbirnen in der Pfarrkirche – und das waren eine stolze Anzahl (siehe Factbox) – durch LEDs ersetzt. Dank des Entgegenkommens der Firma LEDON, einer Subvention durch die Diözese, die längere Haltbarkeit der Leuchten sowie eine massive Verringerung des Stromverbrauchs sollten sich die Anschaffungskosten bereits in einigen Jahren amortisieren. Und so zählt die Frastner Pfarrkirche neuerdings zu den Pilotprojekten eines Weltkonzerns – neben der Wiener Staatsoper, der Pariser Oper oder dem Kaiser-Pavillon im Tiergarten Schönbrunn.

UMWELT- UND SOZIALVERTRÄGLICHE PRODUKTION

Weil unsere Pfarre ihre Lieferanten nach umwelt- und sozialverträglichen Kriterien bewertet, waren uns auch diese Informationen wichtig: LED-Modul und Vorschaltgerät werden in Europa (Österreich und Großbritannien) produziert. Sie enthalten im Gegensatz zu Energiesparleuchten keine giftigen Metalle wie Quecksilber. Die lange Lebensdauer verbraucht weniger Rohstoffe und der Müllberg wird kleiner. Übrigens: Unser Lieferant hat beim Innovationspreis 2010 des Landes und der Wirtschaftskammer Vorarlberg den ersten Platz belegt.

Gerhard Vonach, Organisationsleiter der Pfarre Frastanz

LOB DEM STERNENHIMMEL

Die Pfarrgemeinde Frastanz in Vorarlberg/Österreich ist stolz auf ihren „Sternenhimmel“ unter dem Kirchendach. Konkret handelt es sich um über 190 Leuchtmittel, die in 14 Metern Höhe in Keramikfassungen in der Decke verbaut sind. Über viele Jahre versahen dort Glühlampen mit 40 Watt Leistungsaufnahme ihren Dienst. Dabei waren die Fassungen vor allem im Winter extremen Temperaturschwankungen ausgesetzt. Beim Einschalten des Lichts erwärmten sie sich durch die heißen Glühbirnen sehr rasch um 70 °C, was eine extrem hohe Materialbelastung zur Folge hatte. Darüber hinaus mussten rund 10 Prozent der Leuchtmittel pro Jahr aufwändig ausgetauscht werden.

Durch die Umstellung auf sechs Watt LED-Lampen von LEDON wurden diese Probleme nun behoben. Zum einen geben diese viel weniger Wärme ab, so dass hohe Temperaturschwankungen an den Fassungen keine Rolle mehr spielen. Zum anderen werden sich aufgrund der hohen Lebensdauer der neuen Leuchtmittel die Austauschkosten drastisch verringern. Weitere Nebeneffekte: Energieeinsparungen von 85 Prozent gegenüber der herkömmlichen Glühlampenbeleuchtung sowie ein ganz natürliches Licht, ganz so wie von der ursprünglichen Beleuchtung gewohnt.

Erik Nielsen, PR Manager Fa. LEDON, Dornbirn

FAKTEN

Beleuchtung in der Pfarrkirche

Hängelampen:	84 Leuchten à 11W
Sternenhimmel:	193 Leuchten à 6W
Luster Apsis:	7 Leuchten à 10W dimmbar
Scheinwerfer:	13 Stück
Außenbeleuchtung:	4 Leuchten à 10W Globes
Eingangsbereiche:	4 Leuchten à 12W

Beeindruckende Zahlen

Umgerechnet auf das Nutzungsverhalten eines Einfamilienhauses ergeben sich – über einen Zeitraum von 10 Jahren betrachtet – folgende Einsparungen:

89% oder 150.000 kWh geringerer Stromverbrauch

(Kostenersparnis: ca. € 29.000)

38.000 kg weniger CO₂-Emissionen (dafür müsste man 11.000 Bäume pflanzen oder ein Auto könnte eine Drittel Weltumrundung machen)

**Fr 01.03.****Heilungsmesse**

9.00 //

Pfarrkirche

Am Herz-Jesu-Freitag, 1. März, wird um 9 Uhr in der Pfarrkirche die monatliche "Heilungsmesse" gefeiert. Alle sind herzlich eingeladen, besonders auch Menschen die krank, kränklich oder mit anderen Sorgen belastet sind.

Mi 06.03.**„Tempeltreffen“
der Erst-
kommunikanten**

14.00 // Pfarrkirche

Traditionsgemäß treffen sich die Gruppen der Erstkommunikanten mit ihren Gruppeneltern um 14 Uhr in der Pfarrkirche, um diese Kirche, in der sie bald die Erstkommunion empfangen werden, näher kennenzulernen. Im Anschluss daran werden die Erstkommunion-Gruppen für das Pfarrblatt fotografiert.

Sa 16.03.**Kinderkirche**

17:00 // Pfarrkirche

Fünfmal im Jahr laden wir Kleinkinder mit ihren Eltern am Samstag in die Apsis der Pfarrkirche ein, um miteinander einen kindgemäßen Gottesdienst zu feiern. Wir sitzen im Kreis, singen einfache Lieder, hören schöne Geschichten aus der Bibel und kommen in Bewegung. Jedes Kind nimmt auch am Schluss eine kleine Erinnerung an den Gottesdienst mit. Wir laden am Samstag, 16. März, 17 Uhr, dazu ein.

Do 21.03.**Besinnungstag
in Batschuns**

9.45 //

Bildungshaus
Batschuns

Der Besinnungstag im Bildungshaus Batschuns, der wie immer mit einer Eucharistiefeier abgeschlossen wird, beginnt am Donnerstag, 21. März, um 9.45 Uhr. Pfarrer Herbert Spieler wird zum Thema „Was Menschen besonders bewegt“ sprechen. Außerdem werden die Fragen und Anliegen der TeilnehmerInnen an diesem Einkehrtag besprochen.

Do 21.03.**Versöhnungs-
und Bußfeier**

19:00 // Pfarrkirche

Die heurige Versöhnungs- und Bußfeier findet am Donnerstag, 21. März, um 19 Uhr statt. Jede/r Mitschrist/in und unsere Gemeinschaft werden sich besinnen, wie wir wieder mehr versöhnt leben können.

So 24.03.**Palmsonntag
Palmweihe und
Suppentag**

9.30 // Pfarrkirche

An diesem Sonntag beginnt die Karwoche. Um 9.30 Uhr ist auf dem Kirchplatz Segnung der Palmzweige. Wir ziehen dann in die Pfarrkirche zum festlichen Gottesdienst ein. Im Anschluss an den 9.30 Uhr-Gottesdienst sind Sie zum Suppentag im Haus der Begegnung eingeladen.

Do 28.03.**Gründonnerstag**

19:00 // Pfarrkirche

Am Gründonnerstag um 19 Uhr feiert die Pfarrgemeinde das „Abendmahl“ mit Kommunion unter Brot und Wein. Musikalisch gestaltet wird diese Abendmahlsmesse vom Jugendchörle und Jugendliturgieteam Frastanz. Die Kinder feiern ihren Abendmahlsgottesdienst auf kindgemäße Art um 17 Uhr.

Fr 29.03.**Karfreitag**

19:00 // Pfarrkirche

Die feierliche Karfreitagsliturgie der Pfarrgemeinde ist um 19 Uhr, gestaltet vom Kirchenchor Frastanz. Wir möchten an diesem Tag auch das eucharistische Fasten halten: Weil am Karfreitag keine Messe gefeiert wird, werden wir auch auf die Kommunion verzichten. Am Karfreitag um 15 Uhr feiern wir, besonders mit den Schüler/innen, den Kreuzweg.

Sa 30.03.**17:00 // Pfarrkirche****21:00 // Pfarrkirche****Speisensegnung
und Osternacht**

Am Karsamstag um 17 Uhr werden in der Pfarrkirche Speisen gesegnet. Besonders Kinder sind dazu eingeladen. Die einzelnen Speisen werden gesegnet und es wird dafür Dank gesagt. Der Hauptgottesdienst des Jahres, die Osternachtsfeier, beginnt um 21 Uhr. Nach der Kinder-Taufe werden wir unseren Glauben bekennen. Der Kirchenchor gestaltet den musikalischen Teil der Osternachtsfeier.

So 31.03.**19:00 // Pfarrkirche****Ostersonntag**

Die Kinder, die in der Osternachtsfeier nicht dabei sein können, erhalten beim feierlichen Gottesdienst am Ostersonntag um 9.30 Uhr eine Kerze und das Osterfeuer. Am 2. Osterfeiertag, am Ostermontag, ist keine Abendmesse. Wir werden um 19 Uhr die festliche Ostervesper singen.

Pfarrliches

**TAUFFEIERN/TAUFEN****GEBURTSTAGE****JUBELHOCHZEITEN****STERBEFÄLLE****TAUFFEIERN/TAUFEN**

Tauffeier am Sonntag, 10. März, 14.30 Uhr,
mit dem Taufgespräch am Donnerstag,
7. März, 20.15 Uhr im Haus der Begegnung.

Tauffeier am Ostersonntag,
30. März, 21.00 Uhr,
mit dem Taufgespräch am Donnerstag,
28. März, 20.15 Uhr im Haus der Begegnung.

**Das Sakrament der Taufe empfangen
folgende Kinder:**

Paula Marte, Aspaweg
Klara Maria Vonbank, Roßniserstraße
Fabian Nesensohn, Schmittengasse
Henrik Fink, Hofnerfeldweg

**HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH DEN ELTERN,
PATINNEN UND PATEN!**

**GEBURTSTAGE**

DEN 75. GEBURTSTAG FEIERT ...
am 20.03. Franz Müller, Kleinfeldgasse

DEN 80. GEBURTSTAG FEIERN ...
am 17.03. Emma Mähr, Schmittengasse
am 18.03. Josefine Huber, Bahnhofstraße

**WIR GRATULIEREN DEN GEBURTSTAGSFEIERNDEN
SEHR HERZLICH!**

**STERBEFÄLLE**

Josef Gössl	69 Jahre
Manfred Winkler	73 Jahre
Michael Baumann	92 Jahre
Ernst Hummer	54 Jahre

**WIR SPRECHEN DEN ANGEHÖRIGEN UNSERE
HERZLICHE ANTEILNAHME AUS!**





Ehrungen

verdienter Pfarrmitglieder

Anita Schmidle, Walter Schmidle, Arthur Müller und Norbert Amann wurden beim Patrozinium geehrt

Im Jänner feierte unsere Pfarrgemeinde unser Patrozinium, das Fest des heiligen Sulpitius. St. Sulpitius ist ein fränkischer Heiliger, der im fünften Jahrhundert Erzbischof im Frankenland war. Weil es in Frastanz um die Jahrtausendwende einige fränkische Bauernhöfe, sogenannte Königshöfe, gab, wurde damals die Pfarrkirche Frastanz dem fränkischen Heiligen Sulpitius geweiht. Es ist das einzige Patrozinium dieses Heiligen in ganz Österreich. Im Rahmen der weltlichen Patroziniumsfeier ist es in der Pfarre Frastanz üblich, verdienten Mitgliedern der Pfarrgemeinde besonders

zu danken und ihnen das pfarrliche Ehrenzeichen zu überreichen. Wir haben in Frastanz über 400 Pfarrmitglieder, die irgendeinen größeren oder kleineren Dienst in der Pfarre tun. Es ist sicherlich nicht möglich, allen ein solches Verdienstzeichen zu überreichen. Trotzdem schätzen wir alle größeren und kleineren pfarrlichen Dienste sehr.

Pfarrer Herbert Spieler

Bei der weltlichen Feier des heurigen Patroziniums der Pfarre Frastanz wurden folgende Pfarrmitglieder mit dem pfarrlichen Verdienstzeichen geehrt:

NORBERT AMANN

- Bauleitung bei vielen Bauvorhaben der Pfarre
- Leitung der Außen- und Innenrenovierung der Pfarrkirche
- Mitarbeit im Pfarrkirchenrat
- Instandhaltung von Gebäuden

ARTHUR MÜLLER

- langjährige Mitarbeit im Vorstand des Pfarrkirchenrates
- umfangreiche Mitarbeit im Finanz- und Rechnungswesen der Pfarre

ANITA SCHMIDLE

- Leitung der Hauswirtschaft im Haus der Begegnung
- Mitarbeit im Vorstand des Pfarrgemeinderates
- Leitung des Pilgerteams
- Mitarbeit im Arbeitskreis Feste und Feiern
- Mitarbeit im Sakramententeam
- Lektorendienste

WALTER SCHMIDLE

- Führung der Pfarr- und Finanzbuchhaltung sowie mehrerer kleinerer Buchhaltungen
- Controllingaufgaben
- Mitarbeit im Flohmarkt-Team

Im Namen der Pfarrgemeinde den Geehrten herzlichen Glückwunsch und vielen Dank!